

Dietmar Graff, Obmann TBSV: „Zahl der Hilfe- suchenden steigt, Spenden dringend benötigt!“



Eine gute Tat, die hilft – Ihre Spende!

Tiroler Sparkasse, BLZ 20503
Spendenkonto 0000-030155



**Dietmar Graff,
Landesobmann TBSV:**

Das Ziel des TBSV ist,
blinden und sehbehin-
derten Menschen Wege
aufzuzeigen, wie sie ihre
Behinderung bewältigen,

Alltagsprobleme selbstständig meistern und
wieder Sinn und Freude am Leben finden
können.

Dass dies immer wieder gelingt, ist vor allem
der Verdienst unserer treuen Spenderinnen
und Spender! Allerdings sind unsere Res-
ourcen, insbesondere für unser mobiles Hilfs-
angebot, erschöpft – wir benötigen daher
dringend Ihre Unterstützung!

In wirtschaftlichen Krisenzeiten stagnieren
die Spendeneinnahmen – die Anzahl von
Hilfesuchenden steigt aber weiter an!

**Deshalb mein besonders dringlicher Aufruf
an Sie – bitte helfen Sie uns dabei, damit
blinde Menschen auch in Zukunft ihren All-
tag wieder neu entdecken können. Danke!**

IMPRESSUM: Leben ohne Licht, Ausgabe Nr. 06/2010, Verlagspostamt: A-6020 Innsbruck;
ZN: GZ 02Z031793S, DVR: 0663212, Medieninhaber und Herausgeber: Landesgruppe Tirol des
Österr. Blinden- und Sehbehinderten-Verbandes (ÖBSV), Telefon: (0512) 334 22-0, Fax: (0512) 334 22-85,
E-Mail: info@tbsv.org, Fotos: TBSV/Fotolia, Gestaltung: Concept Agentur GmbH

„Gefahren, wie sie sich kein Sehender vorzustellen vermag!“

Markus P. (35) verlor in Folge von Diabetes
innerhalb von nur 10 Monaten sein Augen-
licht. Mit der Erblindung kamen auch immer
mehr Probleme und Gefahren; so konnte er
zuletzt nicht einmal die Uhr lesen oder ohne
fremde Hilfe über die Straße gehen, sich ein
Essen zubereiten oder einer Arbeit nachgehen.

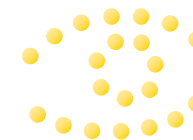
Vom TBSV erhielt er dann u. a. durch einen
Blindenstock mit Mobilitätstraining und eine
sprechende Uhr ein kleines Stück Lebens-
qualität zurück.

So können Sie helfen:

Mit 15 Euro tragen Sie dazu bei, das Angebot
der Hilfsmittelzentrale aufrecht-
zuerhalten!

Mit 36 Euro unterstützen Sie den Besuch
einer Frühförderin.

TIROLER BLINDEN- UND SEHBEHINDERTEN-VERBAND
Amraser Straße 87 | A-6023 Innsbruck
Telefon: (0512) 334 22-0 | Fax (0512) 334 22-85
E-Mail: info@tbsv.org | Homepage: www.tbsv.org



TIROLER BLINDEN- UND
SEHBEHINDERTEN-VERBAND

AUSGABE 06/2010 • WWW.TBSV.ORG

LEBEN OHNE LICHT



Blinde lernen die Welt kennen

**Wie lerne ich einen Apfel kennen,
wenn ich ihn nicht sehen kann?**



Magdalena – ein schwerer Start ins Leben

Magdalena (3) kennt nur, was sie angreifen kann, sie ist seit ihrem ersten Lebensjahr blind! Magdalenas Mutter war nach der Diagnose verzweifelt und schildert uns, wie sie versucht hat, Magdalena beizubringen, nach etwas zu greifen, was sie nicht sieht oder dorthin zu krabbeln. „Wie soll meine Kleine die Welt verstehen, ohne Sehvermögen? Ich hoffe nur, dass sie rasch lernt und sich nicht einmal ernsthaft verletzt – das wäre schrecklich!“

Aber es gibt Hoffnung für Magdalena. Mit ihrer Frühförderin erforscht sie Gegenstände, Tiere und Räume – und lernt so ihre Welt kennen.

Der TBSV hilft Magdalena und ihrer Familie nunmehr seit zwei Jahren und bietet ihnen, wie auch weiteren rund 60 Familien in allen Bezirken Tirols, ein umfassendes Angebot. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, dass der TBSV sein Unterstützungsprogramm nicht kürzen muss.

„Ist ein Apfel ein Ball, den man essen kann?“

Für ein sehendes Kind ist das Wahrnehmen eines Apfels kein Problem. Ein blindes Kind kann ihn aber nur erkennen, wenn es ihn in den Händen hält und erforschen kann. Dass man einen Apfel teilen, schneiden oder reiben kann, was dann dabei herauskommt und welche Eigenschaften damit verbunden sind, ist gerade für Kinder, die noch auf wenig Erfahrung zurückgreifen können, schwer zu verstehen.

Mit Hilfe der Pädagogischen Frühförderung – die auch dem Umfeld der Kinder hilfreich zur Seite steht – bauen sich blinde Kinder ein umfassendes Bild von der Welt auf. Es ist die Aufgabe der Eltern, der Frühförderin und der Kindergärtnerinnen, einem blinden Kind die Facetten aller Dinge und Lebewesen zu zeigen.

Je früher der TBSV die Pädagogische Frühförderung anbieten kann, desto höher sind die Chancen, dass die Betroffenen ein selbstständiges Leben führen können!

Zahlreiche Probleme im Alltag blinder Erwachsener



Eine Vielzahl an Problemen erschwert den Blinden und Sehbehinderten täglich das Leben, nicht alle können sie selbstständig lösen:

- Schwierigkeiten in Schule und Ausbildung
- Verlust des Arbeitsplatzes
- Finanzielle Notlagen
- Hilflosigkeit im Straßenverkehr
- Völlige Abhängigkeit bei alltäglichen Verrichtungen
- Nicht mehr lesen und schreiben können
- Probleme beim Unterscheiden von Geld
- Auf Hobbys und Sport verzichten müssen
- Krisen in Ehe, Familie und Partnerschaft
- Psychische Probleme, Depressionen
- Minderwertigkeitsgefühle
- Gesellschaftliche Isolation

Nur mit Ihrer Hilfe können wir helfen!